Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verichiedenes.

Banmefen in Bern. Außer ben burchgreifenden Reftaurationsarbeiten, welchen 3. 3. das Bernermunfter unterworfen wird, ift nun auch die Inftanbstellung ber zweitgrößten Kirche ber Stadt, ber Rirche 3. heil. Beift, in Angriff genommen. Die Reftauration bes architektonifch intereffanten Bauwerkes beschränkt sich auf die Sudfassabe, welche arg vom Bahn ber Beit gelitten hat. Die Untersuchung hat ergeben, daß an der erft ungefähr 170 Jahre alten Rirche bereits Restaurationsarbeiten vorgenommen werben mußten und boch find die damals erneuerten Konftruktions= und Dekorations= teile schon wieder so verwittert und beschädigt, daß eine neue Restauration berselben notwendig geworben ift. Es geht baraus hervor, bag bem Bernerfandstein an Stellen, wo er ben Witterungseinfluffen befonders ausgesett ift, teine langere Bestandsbauer als 80 bis höchstens 100 Jahre zukommt. Angefichts dieser Thatsache hat der Münsterbaumeister, Architekt Aug. Küller, angeregt, zur Erneuerung der exponierten Kon= struktionsteile, wie Kapitäle, Schlußsteine der Turmfenster, Saulen= und Pylaftervafen, fowie ber Bafen, Obelisten, Boluten, Gefimfe u. f. w. Oberkirchner- und Zuger-Sanbftein zu verwenden, mahrend nur die maffiven, glatten, fentrechten Flächen aus Berner-Sandstein erstellt würden. Der Oberfirchner= und Buger=Sanbstein find biejenigen Befteingarten, welche am Münfterturmausbau in größerem Umfange gur Bermenbung fommen und beren Borguge gegenüber bem Berner-Sandstein gur Benüge befannt find. Diefer Borichlag ift von ben Behörden genehmigt und ber baherige Rachfredi ohne Widerspruch bewilligt worden.

Schüftorrektion. Dieses Werk, an bem seit 6 Jahren gearbeitet wurde, geht nun seiner Vollendung entgegen. Dem "Solothurner Tagblatt" wird bei Anlaß der Meldung von der Inspektion von Seiten der ständeräklichen Kommission, welche letzte Woche stattgefunden hat, noch folgendes mitgeteilt: Die Korrektion der Schüß beginnt da, wo der Fluß die Taubenlochschlicht verläßt. Südlich vom Dorfe Bözingen zieht sie sich cirka 1 km lang gegen das Dorf Mett zu und wendet sich dann in einem senkrechten Winkel in beinahe gerader Richtung dem Vielerse zu. Der obere Teil kostete 140,607 Fr., der untere 140,528 Fr., und die große Teilsschlense bei den Reparaturwerkstätten der J. S. 38,102 Fr.

Der untere Teil, welcher die Stadt Biel burchzieht, ift größtenteils aus Quabern erstellt und mit einem ichonen Belander abgeschloffen; von Stelle gu Stelle find Rettungsanter angebracht. In ben Beton-Fundamenten ift die ftabtifche Ranalifation angebracht, in welche fpater nach Bollenbung biefes zweiten großen toftspieligen Wertes die Rloaten ein: munben. Die beiben Teile ber Stadt werden burch vier große Bruden, von benen die lette biefer Tage vollendet wird, mit einander verbunden und durch bie Bollenbung ber Rorrektion hat die Stadt ein großstädtisches Aussehen erhalten. Die Schuftorrettion ift einfach, icon und folib ansgeführt und hat fich bei ber Baffernot im legten Darg glänzend bemährt. Die Schleufen haben bem Unprall ber tosenden Fluten widerstanden und die toloffale Baffermenge von 80 Aubikmetern pro Sekunde flog ruhig in dem Bette, welches bem Fluffe nun angewiesen ift. Die Gefamitoften der Schüßkorrektion belaufen fich mit Ginschluß der Arbeiten für die Anlagen ber Stadt Biel auf rund 750,000 Fr., wobon cirta bie Salfte von Biel gu tragen ift.

Bauwesen in Luzern. Jur Zeit, als das Büdget für das Jahr 1895 im Großen Stadtrate von Luzern beraten wurde, ist der engere Stadtrat eingeladen worden, zu untersluchen, ob es nicht möglich sei, durch Aushubmaterial von den Bauten der Centralbahn das linke Seeuser auszufüllen, um eine linksufrige Quaistraße zu erhalten. Gestützt auf einen umfassenden Bericht des engeren Stadtrates hat nun der Große Stadtrat einen Bertrag mit Herrn Ritter-Egger, dem Unternehmer des Bahnhofbaues in Luzern betreffend

bie Seeausfüllung genehmigt und er beantragt, ber Stabtgemeinde hiefur einen Rredit von Fr. 65,000 gu bewilligen. Mit diesem Beschluffe tommt die Stadt Lugern zu ihrem langersehnten linksufrigen Secquai, da ohne Zweifel die Stadtgemeinde bie verlangten Mittel bewilligen wirb. Rach bem Situationsplane murbe bie provisorisch festgesette See: uferlinie eine mittlere Breite ber Auffüllung von 75 Meter erhalten und fie ift fo gedacht, baß fpater an beiden End= punkten eine Verlängerung resp. ein Anschluß an bestehende Uferlinien wohl möglich ift. Die Quailinie selbst ist nicht ais ununterbrochene gradlinig verlaufende Linie gedacht, fie foll vielmehr durch verschiedene Ginbauten (Safen) unter= brochen und bas gange burch Pflangungen angenehmer gemacht werben, als Borbild bient bie Quaianlage in Burich. Bezüglich bes Aushubmaterials bei ben Bahnhofbauten ift noch nachzutragen, daß cirka 130,000 m3 zur Berfügung fteben. Für ben Transport besfelben einigte man fich auf einen Ginheitspreis von 42 Rp. per m3, bemgemäß murbe bie fertige Auffüllung auf Fr. 54,600 zu ftehen kommen. Um bann noch bie weiter hinzutretenden Roften für Ablöfung von Privatrechten, Beschaffung von Steinmaterial für Ufer= ficherung bestreiten zu können, ift ber verlangte Rredit von 65,000 Fr. jedenfalls nicht zu hoch gegriffen.

— Für die Anlage des neuen Bahnhofes in Augern auf dem lintsseitigen Seegestade muffen 3700 Pfähle eingerammt werden. 2000 Stück sind bereits gesichlagen. Auf dem Plate arbeiten 4 Dampframmen und Pferderammen, welche täglich etwa 45 Pfähle eintreiben. Die Fundationen werden bis Ende Mai zum Abschlusse kommen, sodaß Mitte Juni die Hochbauten beginnen können.

Flußforrektionen. Der Zürcher Regierungsrat untersbreitet dem schweiz. Departement des Innern folgendes Bausprogramm für die Flußforrektionen 1895: Thur und Mein 65,000, Töß 70,000, Glatt 3000, Limmat 120,000, Sihl 80,000, allgemeines 8000, Binnenkanal Altikon 5000, total 351,000 Fr.

Bauwesen in Narau. Auf Grund des stattgefundenen Konkurrenzversahrens werden nach den Anträgen der Bausdirektion die Arbeiten für die beiden Neubauten zur Erweisterung der Zellenabteilungen an der Heils und Pflegeanskalt Königsfelden vergeben an die Herren Baumeister Belart in Brugg, Widmer, Steinhauer in Othmarsingen, Fröhlich, Zimmermeister in Brugg, A. Baumann, Maurermeister in Billigen, J. J. Märki, Zimmermeister in Laufsohr, J. J. Ackermann, Zimmermeister in Kiniken, Gebrüder Fischer, Steinslieferanten in Dottikon, und G. Zulauf, Spengler in Brugg. Die Eisenlieferung wird der Firma Jakob Henz & Cie. in Aaran übertragen.

— Nachdem für die Ausführung der Schreinerarbeiten am Neubau des Gewerbemuseums in Aarau keine Offerten von einheimischen Firmen eingegangen sind, wird diese Arbeit der Firma Gribt u. Cie. in Burgdorf um ihr Angebot überstragen.

Wafferversorgungsprojekte Olten. In ben letten Tagen traten zwei neue Bafferverforgungsprojette auf ben Blan, die gur Stunde bereits einer lebhaften Bewegung unter ber Bevölkerung gerufen haben und über beren Annahme ober Ablehnung die Einwohnergemeinde auf Samstag den 20. April einberufen ift. Das eine berfelben befteht in ber Bieber= aufnahme bes früheren Brojektes der Bewinnung der Röt; mattquelle in unmittelbarer Nahe ber Stadt; basfelbe erforbert bie Erftellung eines Bumpmertes, beffen jahrliche Betriebs= kosten auf 24,000 Fr. geschätzt werden. Die Quelle ift reich= lich und die Qualität bes Waffers gut, bagegen wirkt bie jährlich und regelmäßig zu erlegende hohe Summe etwas abschredenb. Das andere Projekt sucht ben Bafferbedarf in ber Gemeinde Sagendorf zu beden. Bei einem Ergug von über 1100 Minutenliter liefern bort etwa ein Dugend Quellen per Minute ein Minimum von 800 Litern. Dafür forbert Sägendorf eine Entschädigung von 25,000 Fr. Die Anlagekoften sind auf 322,000 Fr. veranschlagt. Beide Projekte haben ihre Anhänger und Gegner und ist jest schon ein heftiger Kampf entbrannt, der am entscheidenden Tage möglicherweise zur nochmaligen Rückweisung der Borlage an den Gemeinderat führen dürfte.

Die Firma Cicher, Wyß und Cie. in Zürich, die schon eine Reihe von Naphthabooten zum Teil aus Aluminium hergestellt hat, versertigte nach der "Schweizerischen Bauszeinung" zwei aus Stahl gebaute ähnliche Fahrzeuge, die die russische Regierung für ihr Flußtorps bestellte. Nachdem in den ersten Jahren die Bestellungen für diesen Specials zweig der Fadrikation sich hauptsächlich auf Luste und Luzusboote beschränkt hatte, seien die Nachfragen nach Arbeitsbooten in den letzten Jahren häusiger geworden, da die Motoren sich kräftig und dauernden Anstrengungen gewachsen zeigten.

Runstgewerbeschule Zürich. Künftlerische und prattische Ausbildung von Zeichnern, Zeichnungslehrern, Mobelsteuren, Bilbichnitzern, Baus und Möbelsichreinern, Deforationsmalern, und Faherces malern.

Der Sommerturs beginnt Mittwoch ben 24. April 1895. Schüler und Hofpitanten beiberlei Geschlechts haben ihre Anmelbungen bis 20. April an die Direktion, Gewerbemuseum, Platspit, Zürich, zu richten, woselbst auch Programme zu beziehen sind.

Der Unterricht ift unentgeltlich.

Bauwesen im Rt. Zug. Die Zuger Regierung hat nacheinander zwei Lotterien die staatliche Bewilligung erteilt. Die eine im Betrage von 12,000 Fr. veranstaltet der Verschönerungsverein des Aegerithales zur Förderung und Hebung des Fremdenverkehrs, indem aus dem Reinerlöse Straßen und Wege teils verbeffert, teils nen angelegt werden sollen. Mit Hülfe der anderen Lotterie soll die Pfarrtirch e in Allenwinden eine ansehnliche Vergrößerung erhalten. Ge sind hiefür Lose im Vetrage von 30,000 Fr. vorgesehen.

Straßenbahn Lausanne-Lutry. Die Aftienzeich; nung für die projektierte Straßenbahn Lausanne-Lutth hat einen ebenso glänzenden Erfolg gehabt, wie die Subskieption für das städtische Neg. Statt der benötigten 320 Aktien wurden rund 500 gezeichnet.

Sydrantenanlage Languau im Emmenthal. Man geht hier mit bem Blane um, eine Sybrantenanlage gu er= ftellen für ben gangen Docfbegirt und für Barau. Die Anlage follte 48 Hydranten umfaffen, und es wurde das Wert auf 106,000 Fr. zu fteben tommen. Gine Quelle, bie genügend Waffer liefern fonnte, gugleich für unfere eleftrische B:leuchtung uns neue Kraft zuführte und das Dorf mit frischem Trintmaffer verfehe, ift bereits gewonnen. herr Rothenbach, Direktor ber Bas- und Bafferanftalten ber Stadt Bern, hielt letten Sonntag vor einer gahlreich besuchten Bersammlung einen Bortrag über bas gesamte Werk, und wir burfen aus der Diefuffion ichliegen, es werbe in nicht allzuferner Beit zur Ausführung gelangen. Wir haben allerdings ichon feit 18 Jahren Sybranten, aber nur für einen Teil bes Dorfes. Der neue Blan ftust fich auf die Unnahme, daß namentlich auch die kantonale Brandberficherungsanftalt einen namhaften Betrag leifte.

Wasserwartanlage Hable:Burgdorf Die Ginwohners gemeinde hat mit großer Mehrheit beschlossen, beim Resgierungsrat die Bewilligung zur Errichtung einer Wassers werkanlage Hargdorf nachzusuchen.

Hohranten-Unlage in Waldstatt. Die Ausführung ber Hybranten-Unlage in Waldstatt wurde ber Firma Wehersmann: Schlatters Sohn in St. Gallen übertragen, die 3. 3. auch die Anlage in Urnäsch erstellt.

Die Wasserkgesellschaft Schaffhausen nahm im letten Jahre an Kraftzins 116,622 Franken ein. Sie gab an 26

Stabliffemente 1744 Pferdefrafte ab, wobon 1249 mittelft Gleftri,itat, die übrigen 495 mittelft ber alten Drahtfeil= Transmiffion übertragen wurden. Die Befellichaft hat bie Erfahrung gemacht, daß die früheren Rraftmeffungen ungenau waren und weder für fie felbst noch für den Rraftabnehmer bie nötige Sicherheit boten. Berr Profeffor Amsler, einer ber Direktoren ber Gefellichaft, konftruierte barum einen neuen regiftrierenden Rraftmeffer, ber bei einzelnen Gtabliffementen gang eflatante Differengen, bis gu 45 Brogent ergab. In den größeren Grabliffementen find nun folche Rraftmeffer aufgestellt. Die Betriebsunkoften beliefen fich auf 41,777 Fratten. Durch bie Erftellung eines eifernen Stege über ben Rhein murbe ber Betrieb vereinfacht. Die alten brei Turbinen bom Saufe 3. 3. Rieter in Winterthur, die nun 22-30 Jahre laufen, zeigen fich reparaturbedürftig. Drahjeiltransmiffion ruft ebenfalls vielen Reparaturen. Die Direftion will baher bas alte Turbinenhaus burch Ueberbrudung mit bem linkerheinischen Ufer verbinden gum. 3mede späterer Aufstellung von Dynamos, welche ben Drabtfeilbetrich erfeten murder. Die Gefellichaft macht Abichreibungen im Gefamtbetrag von 40,117 Fr., bas gange Bert ift bamit von 1,241,069 Fr. auf 957,346 Fr. abgeschrieben. Der Rescruefonds, welcher die ftatutarische Sohe schon vor zwei Sahren erreicht hat, erhalt eine außerorbentliche Buteilung von 5 Brogent, er ift damit auf 196,017 Fr. angewachsen. Mus bem Reft bes Nettoerträgniffes beantragt bie Leitung ber Befellf aft eine Dividende von 4 Prozent an die Aftionare auszurichten.

Die Gesellschaft der mechanischen Konstruktionswerkstätten in Bivis hat sich rekonstituiert. Mit 1. Mai soll schon
die Gicherei in Betrieb gesetzt werden unter der Leitung von Ingenieuer Cachin, 3. 3. bei Escher, Whh und Cie. Die Ortschaft darf sich zu diesem Greignis gratulieren.

Holzmarkt. Rußland bürfte auf dem internationalen Holzmarkte schon in nächster Zeit eine ganz hervorragende Position einnehmen. Auf den englischen Märkten hat das aus dem Weißmeerrahon stammende Holz feste Absahuellen gefunden; auf den deutschen Märkten wurde nach wertvollen russischen Tannensortimenten lebhaft gefragt, auf den französischen Märkten hat das russische Holz gleichfalls hervorragende Ausmersamkeit gefunden, und endlich ist in diesem Jahre noch ein neuer wertvoller Käufer für russisches Holz hinzugekommen, nämlich Holland. Früher hat Holland nur vereinzelt russisches Holz bezogen und sich mehr an schwedisches und norwegisches Holz gehalten, während in diesem Jahre die umgekehrte Erscheinung stattgefunden hat.

Fach=Literatur.

Moderne Möbel. Einfache, moderne zumeist ausgeführte Musterblätter für türgerliche Zimmereinrichtungen. Bon Bilh. Kick (40 Tafeln mit den nötigen Details vollsständig in Mappe Fr. 28. 35 oder in 10 Lieferungen à Fr. 2.70.) Verlag von Otto Maier in Ravensburg.

Wie in seinen übrigen vortrefslichen Borlagenwerken erbringt ber Herausgeber auch in seinen "Mobernen mid der nen Möbeln" wieder den erfreulichen Beweis für sein richtiges Erfassen des praktischen Bedarfs, der Geschmacksrichtungen und disponiblen Mittel gut bürgerlicher Kreise. Kid besitzt geradezu eine Meisterschaft darin, diesen vielgestaltigen Ansprüchen unseres modernen Publikums gerecht zu werden und dem Schreiner die Ausführung seiner Arbeit wesentlich zu erleichtern. Man kann die auf den Taseln dargestellten Objekte, die in den einzelnen Käumen, im Wohnzimmer wie im Schlafzimmer, im Salon, Speises und Arbeitszimmer immer zu einander passend zusammengestellt sind, mit drei Worten kurz und bindig charakterisieren: schön, billig und leicht! Das Werk ist durch W. Senn jun., Münsterhof 13 Zürich zu beziehen.